

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Donnerstag, 11. Dezember 2014 14:38
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Alle Jahre wieder: Bertelsmann Stiftung versucht sich mit "Chancenspiegel" in Sozialpolitik (WWL-Info-Mail Nr. 87/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 87/2014

Hamburg, 11. Dezember 2014 – Alle Jahre wieder: Bertelsmann Stiftung versucht sich mit "Chancenspiegel" in Sozialpolitik

Wie in jedem Jahr, zuletzt im Juni 2013, versucht sich die Bertelsmann Stiftung mit ihrer Publikation „Chancenspiegel“ in Sozialpolitik: Kernbotschaft, wie in jedem Jahr: Das deutsche Schulsystem sei "ungerecht", man müsse deshalb weiter an der Einführung der Einheitsschule arbeiten. Macht man sich freilich die Mühe, nicht nur die verkürzende und deshalb hinsichtlich der fehlenden Objektivität irreführende Pressemeldung der Bertelsmann-Stiftung:

Bertelsmann-Stiftung v. 11.12.2014: Bildungschancen stark abhängig von sozialer Herkunft und Wohnort

http://www.chancenspiegel.de/typo3conf/ext/jp_downloads/mpi1/download.php?datei=fileadmin/contents/downloads/Pressemeldung_Chancenspiegel_141211.pdf&ftype=pdf

sondern den Text der "Studie":

Bertelsmann-Stiftung: Chancenspiegel 2014

http://www.chancenspiegel.de/typo3conf/ext/jp_downloads/mpi1/download.php?datei=fileadmin/contents/downloads/Chancenspiegel_2014_Langfassung.pdf&ftype=pdf

zu lesen, stellt man schnell fest, dass es den Verfassern um handfeste Sozialpolitik geht. Die einleitende Darstellung auf Seite 11 der Studie liest sich dabei wie ein Parteiprogramm einer im politischen Spektrum links angesiedelten Partei und gibt die Ziele der „Studie“ gleich mit vor:

*„Der Chancenspiegel versteht sich als Instrument der Bildungsberichterstattung, welches die **Chancengerechtigkeit der Schulsysteme** in Deutschland indikatorenbasiert und vergleichend untersucht. In diesem Analysefokus sind Fragen danach leitend, was die Schulsysteme der Länder im Hinblick auf Chancengerechtigkeit leisten: Inwieweit ermöglichen sie beispielsweise ein **gemeinsames Lernen aller Kinder und Jugendlichen**? Inwiefern besteht in den Schulsystemen eine **Kopplung zwischen der sozialen Herkunft von Schülern und ihrem Bildungserfolg**? Wie ist es um die **Praxis der Klassenwiederholung in den Schulsystemen bestellt, die in der Folge zu geringeren Teilhabemöglichkeiten führen kann, etwa wenn damit ein Wechsel in eine niedrigere Schulart einhergeht**? Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen, der die Schule ohne einen Schulabschluss verlässt und dem folglich nur beschränkt Teilhabechancen an den weiteren gesellschaftlichen Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung stehen? Um solchen Fragen nachzugehen, bietet sich die Gerechtigkeitsperspektive an, ...“*

Immerhin räumen die Verfasser auf Seite 12 der „Studie“ (die im Zweifel allerdings kaum ein Journalist vor der Berichterstattung über die vermeintlichen „Fakten“ aus der Kurzfassung bzw. Pressemitteilung liest) ein, dass es gar keine „Studie“ ist, zu der eigene Daten erhoben würden, sondern nicht mehr und nicht weniger als die gesellschafts- und sozialpolitisch motivierte (siehe dazu unten: Weiterführende Informationen) Zusammenstellung einiger „Überlegungen“:

*„Der Chancenspiegel betrachtet die Chancengerechtigkeit von Schulsystemen auf Grundlage von **gerechtigkeits-theoretischen und schultheoretischen Überlegungen.**“*

(Hervorhebungen WWL)

Damit ist auch dieser neue "Chancenspiegel" kaum das Papier wert, ihn auszudrucken: Der „Chancenspiegel“, so ist in der Zusammenfassung zu lesen, „*analysiert ... verfügbare quantitative Daten der amtlichen Bundes- und Landesstatistiken sowie der empirischen Bildungsforschung*“, was nichts anderes bedeutet, als dass die Mitarbeiter der Bertelsmann-Stiftung und die von ihr beauftragten und bezahlten Wissenschaftler **öffentliche Daten und längst bekannte Daten** „ausgewertet“ und für ihre „Studie“ aufgewärmt haben.

Es ist höchste Zeit zum Umdenken: Der Erfolg und die "Gerechtigkeit" eines Schulsystems bemisst sich nicht daran, ob es gelingt, das Abitur auf ein "Abitur für alle" zu nivellieren und erst recht nicht daran, ob es gelingt, den Einfluss bildungsnaher Elternhäuser auf ihre Kinder durch ein gebundenes Gesamt- und Ganztagschulsystem weitgehend auszuschalten, sondern danach, ob es jedes Kind von Anfang an so gut fördert, dass jedes Kind nach seiner persönlichen Entwicklung, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft optimal gefördert wird.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

Bertelsmann-„Chancenspiegel“ – Downloads und Presse

http://www.chancen-spiegel.de/downloads-und-presse.html?no_cache=1

WWL-Info-Mail v. 25.6.2013: Über die falschen Ideologien hinter Bertelsmann-"Studien" – ein Appell für mehr Leistungsorientierung

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130625_Ueber_die_falschen_Ideologien_hinter_Bertelsmann_Studien_Ap-pell_fuer_mehr_Leistungsorientierung.pdf

WWL-Info-Mail v. 17.12.2012: Über den Wert von Bertelsmann-Studien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121217_WWL-Sonderausgabe_Ueber_den_Wert_von_Bertelsmann-Studien.pdf

WWL-Info-Mail v. 22.5.2013: Rabe setzt Possenspiel um angebliches Zentralabitur fort – Hamburgs Schülern droht das Hamburger Rabe-Abitur

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130522_Rabe_setzt_Possenspiel_um_angebliches_Zentralabitur_fort_Ha-mburgs_Schuelern_droht_das_Hamburger_Rabe-Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.9.2012: Hamburger Abitur: Rabe schafft externe Zweitgutachten ab

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120919_Hamburger_Abitur_Rabe_schafft_externe_Zweitgutachten_ab.p-df

WWL-Info-Mail v. 23.7.2012: Hamburger Abitur im direkten Vergleich: Gymnasien deutlich vor Gesamtschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120723_Hamburger_Abitur_im_direkten_Vergleich_Gymnasien_deutlich_vor_Gesamtschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 4.6.2012: Zentralabitur à la Rabe im Schulausschuss das schlechtere Abitur

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120604_Zentralabitur_a_la_Rabe_im_Schulausschuss_das_schlechtere_Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 18.5.2012: Kritik Rabes Zentralabitur-Plänen und dem eigenmächtigen Vorgehen des Senators

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/03/20120518_Kritik_Rabes_Zentralabitur-Plaenen_und_dem_eigenmaechtigen_Vorgehen_des_Senators.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <https://www.facebook.com/groups/forum.bildung.hamburg/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

Erhalten Sie diesen Newsletter nur auf Umwegen und möchten Sie künftig direkt in unseren Verteiler aufgenommen werden, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an: info@wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.